

Bundesminister für Verkehr, Bau und
Stadtentwicklung
Herrn Dr. Peter Ramsauer
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

**Detlev Junker
Vochemer Str. 17
50321 Brühl
Telefon: 0 22 32 / 50 65 73
Telefax: 0 22 32 / 50 65 75**

**Dienstsitz:
Bundesamt für Güterverkehr
Werder Str. 34
50672 Köln
Telefon 0221/5776-4920**

Brühl, den 25. Mai 2011

Verbeamtung im BAG / befristete Arbeitsverhältnisse

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Ramsauer,

der Bezirk Bundesamt für Güterverkehr (BAG) in der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG) ist eine Interessenvertretung für mehr als 200 Kolleginnen und Kollegen im Bundesamt für Güterverkehr. Viele dieser Beschäftigten fungieren zudem als Multiplikatoren in allen Bereichen des Bundesamtes. Damit hat das Meinungsbild dieser Kolleginnen und Kollegen einen sehr hohen Stellenwert.

Sie, sehr geehrter Herr Minister, haben gesagt: „Ich möchte, dass jeder Mensch in Deutschland spürt: Dieses Ministerium (BMVBS) tut etwas für uns“ (Interview mit der Wirtschaftswoche vom 2. November 2009). Dieser – für die BAG/DPoIG-Mitglieder – offene Brief, sagt Ihnen, dass sich bei einer Vielzahl von BAG-Beschäftigten dieses Gefühl leider noch nicht einstellen konnte.

Die Verbeamtung der Kolleginnen und Kollegen der Kontrolldienste scheint sich ja nun langsam zu entwickeln: Ohne wirklichen Fortschritt dümpelte die Sache vor sich hin. Eine Situation, die für die Kolleginnen und Kollegen, die sich für diese Verbeamtung interessieren, frustrierend ist. Tag für Tag kontrollieren die Kolleginnen und Kollegen auf der Autobahn Lastkraftwagen, überwachen die

Mautentrichtung und sorgen für mehr Sicherheit auf Deutschlands Autobahnen.

Für viele dieser Kolleginnen und Kollegen ist die Verbeamtung ein wichtiger Schritt in ihrer individuellen beruflichen Entwicklung. Wann, so frage ich Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, spüren diese Kolleginnen und Kollegen, dass Ihr Ministerium etwas für sie tut? Warum, so frage ich ferner, bedurfte es einer scheinbar endlosen Prüfung, bis die Entscheidung fällt, dass die bislang angestellten Kolleginnen und Kollegen grundsätzlich ohne Probezeit in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit übernommen werden können. Bei ihnen allen handelt es sich schließlich nicht um Berufsanfänger, sondern um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Geschäftsbereiches, die seit langen Jahren erfolgreich ihrem Auftrag nachkommen. Schaffen Sie dabei Perspektiven, die es den Beamtinnen und Beamten dann auch ermöglicht, ihr Endamt zu erreichen! Und ermöglichen Sie eine unterjährige Verbeamtung der Kolleginnen und Kollegen im Bundesamt für Güterverkehr!

Ich bin mir sicher, dass Sie mit viel Fleiß daran arbeiten, gerade im Hinblick auf anstehende Verhandlungen zur Entgeltordnung ein ausgewogenes Verhältnis von Beamten- und Angestellten zu schaffen. Ich unterstütze sie gerne dabei, aber ich bitte Sie: Nennen Sie den Kolleginnen und Kollegen eine Perspektive! Es ist doch schon so lange geprüft worden. Zudem hat die Dienststelle doch bereits erstmalig vor längerer Zeit ausführlich und gut über die Verbeamtung informiert.

Sehr geehrter Herr Minister,
als Interessenvertretung wenden wir uns gegen den inflationären Umgang mit befristeten Arbeitsverhältnissen. Die immer umfangreicheren Aufgaben werden teilweise nur noch von Kolleginnen und Kollegen wahrgenommen, die befristet beschäftigt werden. Nach meiner Auffassung widerspricht dieser dauerhafte Umgang mit befristeten Arbeitsverträgen dem historischen Grund des Teilzeit und Befristungsgesetzes.

Wir fordern, dass eine Umkehr stattfindet und dass den Kolleginnen und Kollegen durch unbefristete Arbeitsverhältnisse eine berufliche Perspektive geschaffen wird. Dadurch erhalten sie auch die notwendige private Planungssicherheit.

Wir erwarten, dass der öffentliche Dienst seiner sozialen Verantwortung als Arbeitgeber nachkommt und die Kolleginnen und Kollegen nicht in die Perspektivenlosigkeit von befristeten Arbeitsverhältnissen schickt. Auch diese Kolleginnen und Kollegen sollten spüren, dass Ihr Ministerium etwas für sie tut. Motivierte Beschäftigte im Geschäftsbereich des BMVBS sollte das Ziel sein. Mit immer wieder neuen befristeten Arbeitsverträgen schaffen Sie das nicht! Dauerhafte Aufgaben brauchen dauerhafte Arbeitsverhältnisse! Treten Sie für einen Wandel im Bewusstsein

bei den Haushältern ein. Fragen Sie nicht nach den Kosten – fragen Sie nach dem Wert!

Nur so spüren diese Kolleginnen und Kollegen: „Dieses (Ihr) Ministerium tut etwas für uns!“ Dabei mag niemand mehr den Hinweis auf die angespannte Haushaltslage hören: Banken wurden mit Milliarden gerettet, Steuereinnahmen sind weit höher als erwartet und die Wirtschaft floriert!

Deswegen, sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Ramsauer bitte ich Sie, dafür einzutreten, dass auch im BAG jeder spürt: “Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung tut etwas für uns!“ Und zwar jetzt!

Mit freundlichen Grüßen

Detlev Junker

Vorsitzender